Prognosticon
Astrologicum
Auff das Jahr nach der Gnade
reichlichen Menschenwerdung unseres
Herrn und Erlösers Jesu
Christi
M. DC. XLII.
Darinnen dieses Jahres Eigene
chaft, Gewitter, Mond Finsternissen
lauf, Bewegung und Wachstum des gefüllten
Himmels, auch andere Hinweise zufolge aus
Natürlichen gründen erklärt
werden.
Mit allem Fleiß gestaltet
und verfeinert
Durch
Laurentium Eichstadium,
Mediceae Doctorem und Physicium Or-
dinarius in Alten Stettin.
Gedruckt zu Hamburg durch und in
Verlegung Georg Rheyse.
Groß Prognosticon
Auss das Jahr nach der Geburt Jesu Christi.
M. DC. XLII.

Eingang.


Von Ershaffung der Welt zelet die Orientalische und Muscovitische Kirche 7150. Jahr.

Das andere Jahr der 605 Olympiadis, oder das 2418 Jahr Iphitii höhet an den 17.
(27) Junij, feria 6, juxta, Periodum Calippicam.


Von der Regierung und Eröhnung Ferdinandi III zum Römischen Kaiser und Könige bis auff den 30 December Gregoriani dieses Jahres sein verslossen 6 Jahr.

Das
Das Erste Capitell.
Vom Winter dieses 1642. Jahres/ und was dabeian
vornommen Syzygiis und Aspecten zu betrachten.

Die Astronomi nehmen in Absicht der vier Jahr-zeiten den gewissen Lauff
oder Sonnen durch den anfang der vier Cardinal Zeichen/ als des himmlischen
Bieders/ Krebses/ Wage und Steinbocks/ in acht/ daher im Jahr zwee
gleichtage und zwei Sonnenwenden entweder/ welche die vier Quartal-zeiten machen.
Der kalte phlegmatische Winter fächer an von der tieffsten und niedrigsten Sonnenwende,
weil das grosse hell-scheinende Licht/ so den Tag regiert/ und uns am niedrigsten stehe
und in den ersten Punkt des Steinbocks/ da der Tag am kurzesten und die Nacht am lange
sten ist /schreiter. Welcher eintret zu Königsberg in Preussen im vorhergehenden 1641.
Jahr den 21 (ii) Decembirs auff einem Sonnabend /statt und ii. vhr/ weniger 4. minut,
vormittag geschehen / da im demselben horizont ausgeschlagen 19 gr. / und mitten
im Himmeln gestanden 15 gr. zu Thron aber hat sich dieser eintret begeben 1. viertel
und 1. minut vor ii vhr Vormittag. Von dem stande der Planeten und Firxters
Vber der Erden zur selben zeit ist nicht notig etwas zu melden: Denn ob wol fünff Planeten
vber der Erden/ so macht sie doch das Tages leicht und die Sonne ungiftbahr. Es
wehret aber dieser Winter vom 21 (ii) Decemb. des vorhergehenden 1641. Jahres bis auff
Das Gewitter dieses Winters anreichend/ vermuthet ich ein zimlich Winter
wetter an kalte und Schnee/ daher bisweilen auch Wind/ Griesel und andere
feuchtigkeiten/ neben geliender Luffe/ sich finden werden/ wie darauff
das Special Gewitter im Calender bey jeden Mondquartier gesetzt /deut
ter/ und auch aus der betrachtung folgender Aspecten/ welche in diesen
Winter fallen zu erschein.

Eine kurze Betrachtung der vornehmsten Constellatio-
nen/ welche in dis Winter-Quartal fallen und observationes
practicas meteorologicas geben.

1° Vacuitas aspects. Es ist in dem ersten theil des Jenmers bis auff das letzte viertel kein
sonderlich Aspect/ allein das die Wirkung des griebdendeins Saturni und Marsis/ welcher sich
aus ende des vorhergehenden 1641. Jahres im 9 gr. x++ begeben/ noch in den anfang dieses
Monats fallen thut/ und vermuthlich frostig und Windig Wetter mit sich bringen kan. Anno 1590 war
den 3. Febr. Altes oder 3 Febr. Neues Calendere auch ein x+ x+ und kurz zuvor x+ x+
+ x+ da dein vier Sonnen mit Regenbogen zu Oldenburg senn geschen worden. Anno 1622 brachte
dieser Aspect im ausgehenden Jahre ungestumte Winde und Schnee. Die folgenden Tage/ darinnen
kein sonderlicher Aspect folget/ können sick und fröstig sein propter generalem causam frigoris
neptune abinentiam Solis. Denn aus manget gravissamen Sonnenwenden tritt die natuurliche warme
der Erden zurücke stoss ins Erdreich hinein/ und weil die Erde verspillos/ auch die leichten auff
Bempsius.
Wiendolman auch die gefahren mich/ daß auch innerhalb des Erbodens verborgen versehen sich/ welche bistwohl warme ausdrämpflichen und zu Regen anläß geben: Denn wenn diese wärme stark gehet/ so ist es gelinde und steigen die dampfste in die höhe/ fallet auch wie ein Regen oder Schnee unter sich. Zum offnen aber wenn die Erde jüre Nautische eigenchaft des Winterzeits behält/ und darin auch von dem Einfluß der erwarmbenden Planeten und ihren strahlen nicht verhüet wird/ verursacht sie daselbe fälle und stößt. Weilches auch die Insekten und Würme unter sich/ welche sich vor dem kalten Winter steif in die Erde begeben/ albst sie bis auf den Frühling verborgen liegen. Schawe Aristotelem l. s. de historia, anim. c. 13. vermuhte demnach ist auch ein Kalter Winterwetter/ darin die fälle zunehmen und wenig Schnee fallen wird.


Darauss


9 Oct.
Das Ander Capittel.
Von Vor Jahr oder Frühling vnd was dageh abn
vornehen Aspecten zu betrachten.

Eine kurze betragung der vornehmsten Aspecten der Planeten, welche in den Fruehling fallen und observatio-
nes practicas meteorologicas geben.


2. ☉ ☉ ☌ tritt ein den 9. (19.) Aprilis um 5. Uhr M. im 29. Gr. V. da ☉ ☉ ☌ retrograden oder Krebs-
   gängig ist; / welche Conjunction die Luft unruhig machen und Aprilienwetter an feuchtigkeiten/ und
   durch Streichen Regen/Schnee auch Wind untermommen vermissen/ einführen pflegt. Und ist dieweil die an-
   der ☉ ☉ ☌ in diesem Jahre geschicht; sinternal im angehenden Februar die erste eingetreten:
   und wird ebenmässig in den Bruch Avgst.-Herbsts- und Christmonat dergleichen auch fallen. Gleiches
   geschieht ist auch der vorhergehende ☉ ☉ ☌ und der folgende ☉ ☉ ☌ zu unruhigen Aprilienwetter
   gezeigt.

   durch das Zeichen des ☉ ☉ ☌ leuchtet; daher dieser Aspekt desto kräftiger die Luft zu unruhigem und windigem
   Wetter antreiben kann; / indem das ☉ ☉ ☌ wenn er rückgängig ist die Luftstille betreiben, als wenn er in
   Ordnung der Zeichen einhergeht. Und weil sich ohne das im April das Erdebreich durch näherung
   der Sonnenstrahlen zu unsern Landen aufforcht/ als pfleget die Erde desto eher materie zu Wider
   von sich geben. Wie dann auch im Vorjahr Anno 1627 nach diesem Aspekt und vorhergehender
   ☉ ☉ ☌ geschah vmb die Sferzeit aus; da Schnee/ Wind und Hagel auff diese Aspekte erfolgten.

   zu listigem Wetter und fruchtbarem Wetter anlas geben und ob wol Jupiter und Venus an ihm sel-
   ber gut undun Wetter mit wild Luft wircen/ dieweil müssen auch dabein den anderen Planeten
   zusammenleuchtungen in acht genommen werden. Dieweil nun kurz vorhergangen ☉ ☉ ☌ und
   ☉ ☉ ☌ auch dabein genommen ist wohl zu vermuten, daß dieses Wetter auff diese Aspekte folgen müchte.

5. Die ☉ ☉ ☌ müssen wir die auch in specie mitnehmen/ dieweil Venus in diesen Zeiten mit al-
   len Planeten nicht allein eine ziffenleib herleiten; sondern auch mit gehört unter den Synodum,
   dadurch bereichert gemacht wird Conjunctionis mag. ☉ ☐ ☐ / welche fünfzig Jahre im anfang
   N. im 12. Gr. 8. da Venus nahe unter der Sonnen zustehen kompt/ und in ordnung der Zeichen vor
   sich geben/ verliert sich auch unter der ☉ ☉ ☌ zu anfang des Brachmonats/ und fahret her-
   nach des Abendes an zusehen und wird Herbstes oder Abendsfrem. Weil diese beiden Planeten nun
   etwas langsam von einander kommen/ und noch auf der ☉ ☉ ☌ entsetzlichen auch andere vorgedachte
   Constellations sich dabei finden lassen/ also zu vermuten dass die Tage zündlich feuchtigkeit an
   Regen/ oder langwierig trübe Wetter/ daraus erfolgen könne; wie auch etwas Wind.

6. ☉ ☉ ☌


7. Appulsus **A** ad **B** ist sich vermerken den 19 (29) Maii **B**, und **C** im 16. Grad. **D** und **E**. Ist zu Binde und zu Regen geneigt / sonderlich weil auch der **F** von **G** zu **A** und **E** leuchtet corporativ, auch zum getrüberten **A** und darüber ein langfaster **F** mit einfällt: Doch können dabei auffdruckend Binde sich erweigten / die da die feuchtigkeit bald wieder aufstricken.

9. Appulsus **A** ad **B** follett in den 22 und 24 Maii (1 und 3 Juni) im 20. und 24 Grad **F**.
und s dazwecktes ohne der Canon Arrelogorum wurde nach gemacht werde, ob sich Mercurius zum Marre & Saturno faciart ventos vehementes & grandioses, das ist das solche constellations in 11 und 9 gemeiniglich starken Wind / auch Hagel und unlustig Wetter im Vor-Jahr verursachen Pflingen.

10. Applicatio quadrati radii $\alpha \beta$ ad $\gamma \delta$ sit ein den 25 und 26 Maii (4 und 5 Junii) im 23 und 24 gr: $\pi$. Wird zweyfelslos die Himmelschiren ausfuchen weiter zu Plankegen / auch ungewitter an Blit/ Donner und Wind: Mars enim cum Venere & Saturno aperit portas ad imbres, convectiones & ventos.

11. A rctior begeht sich den 27 Maii (6 Junii) und $\varphi$ in $\pi$ im 24 gr: $\pi$. Da des Morgens vor der Sonnen auffgang Saturnus wird nahe vor dem Mercuri erhoben stehen im Sudosten zur hinde und etwas kleiner als der rothsewirige Mars sein; denn beide Planeten führ dem Morgens gut frisch nach 1 v. und einem auffgeben. Diese Conjunction ist auch nicht die geringste nach der $\pi \gamma \delta$, welche in die them des Jahres selten, darum se nicht allein verderbung in der Luft an Regen/Wind ungewitter mit sich bringen wird / sondern es ist auch zu vermuhten / das es in der Luft wundergeschlichen an Cometen / neben-Sonnen und deren gleich sich werden lassen. Herr M. Matthaeus Zetzka, gewesener Mathematius zu Frankfurte an der Oder / geadget in seiner Vorrede vor den Cometen Anno 1577, das er am seine Protegii auff das Jahr Cometen aus natürlichlichen erschienen habe gemimmodest / beyweil unter anderen Syzygies & configurationes errantium stellarum sonderlich ein großer congressus $\gamma \delta$, wie auch $\alpha \beta \gamma \delta$ und $\alpha \beta$ und $\alpha \beta$ auch andere constellations mehr / sich im angehenden Herbst haben hersfür gethan. Es ist auch dass auff zur zeit des Herbsts im selben Jahr ein Comet am Himmel entstanden und gesehen worden / welchen der edle Astronomus Tycho Braheus vom 3 Progrimaan, nach der lenger beschrieben. Weil nun nicht allein in dissem Monat eine stark constammentkunst der Oberen Planeten $\alpha \beta$ und $\varphi$ auff einander sich begleben / sondern auch von dem Februar auff bis hierher noch vorher gangen andere stark constimations mehr / als $\alpha \beta \gamma \delta$ und $\alpha \beta$ und $\alpha \beta$ andere fleisige constellations mehr / vermuhten ich sehe / dass diese gewaltige Constinctions ein ungewohnliches neues Phänomen als einen vorbog den vorigen Constinctions magnum in ultima decenni $\chi$ werden hersfür bringen / davon der auffgang der beste lehrmeister sein wird.

Das Dritte Capitel.
Vom Sommer dieses Jahres und was für Sonderbarhe.
Aspekte darin zu betrachten.

Eine kurze Betrachtung der vornemlichsten Aspekten der Planeten, welche in diesen Sommer fallen und observationes practicas meteorologicas geben.


1. \textit{Sph\textae} et \textit{Ptol\textae} Beobachtungen gegeben sich den 25 Janiji (31 Julii) \textit{III.} \textit{LXXIII.} und 6 vbr. Die \textit{Sph\textae} geschickt im 2 gr. \textit{X} und \textit{Ptol\textae} in \textit{Sph\textae} zur lunken erheben/ weis- er doch schwierich/auch von einem sehrsten fern-gestrecht/wird können wargenommen werden/ ws-
ger den langen Abendsamhien und dies zeit/ es ware denn fache dass einer ein gut fernglas oder
erperspectivisch Anginoglas sette/ damít er mechte des Abends \textit{Sph\textae} nahe ben der \textit{Ptol\textae} zur lunken wernmen; Es bedecken auch diese beiden Planeten die kleinen Nebelsterne in gebildeten Zeichen des
er Krebses/ Denn diese beiden Uter Planeten im Hiter Kretse gar nahe ben einander kommen/ und fass
gleiches lauffs syn/ pfflegen sie die Luftzimlich vorvorrucht/ weil sie fast wiedermarter Natur
syn/ wie \textit{H} und \textit{L}; Eintrenchns sie off bey Sommerzeiten ein trefflich ungewitter an Regen/Winds
und Donner erregen pffegen/ wie denn geschach Anno 1632 den 29 Junij (9 Julii) \textit{L} und \textit{Z} im 23
gr. II vereinigt waren/ Eintrenchns ein gross gewitter entstanden ist an Donner/ Blitk und Regen/
welches fast die ganze Nacht durch gewechert. Dieweil aber ist Ein ordnung der Zeichen einein ge-
sert/ und viel geschwinder lauffs ist als \textit{S}/ kan zwar die wiurzung nicht so gar hefftig sein: Den-
noch aber/wohl auch dabei mit einfallen \textit{D} in 14 gr. \textit{XV} bis ich der meinung/daß diese Com-
ancellationes das hefft Sommerwetter zimlicher maassen vermehren werden/ also/ das sich das hefft-
werter und \textit{S}chein an etlichen Orten durch hefftig ungewitter feicht brechen könne/ bevorab weil
ohn das die gemine beschaffenheit dieses Sommers zu zimlich schwelen wetter genetzt ist. Im
Januaris war auch fast \textit{L} und in dem aufgegangen Julii kompt sie wieder/ doch ist gegenwettis
unter allen breyen die stärknste/ daher auch ihre wiurzung für die ander zweifells ohne sich kräftig er-
zeigen wird.

4. \textit{D} tritt in den lesten jnni (10 Julii) \textit{II} und 2 vbr \textit{N}, im 13 gr. \textit{XVII}. Anno 1637 war \textit{L}
angehenden Julii auch solcher Triangelschein \textit{L} da sein weiter bey Sonnenschein eingefallen ist:
aber Anno 1639 gerade vor 12 Jahren geschach auch \textit{D} im 12 gr. 47 min. \textit{XVII} und eben in
den Zeichen wie sey; hat ertlich etwas Regen/hernach aber warr Werter gebacht. Ich vernehmen
ist auch mehrheiten warmer Wetter und \textit{O}seyn/ also/ daß wenn schon etwas feuchtigkeit mit bes-
bein entsteigen/ so noch die trüczigen eignschaften der Luft/ den vorzog haben werden.

5. Aspektus mensis Julii \textit{II} - \textit{I}\textit{I}\textit{I} et \textit{L} comus cœlum procedunt. Die beschaffenheit des Hems
monats und der Handstaege wird mehrheiten zu warmen Wetter und hefft \textit{O}seyn genetzt syn/
weil die vornebbsten aspektus, so die Luftzge machet mehrheiten in den ausgehenden Winter
und Vorjahr gefallen syn/ davon allerhand \textit{mercuria} in der Luftz/ wie auch starke Werter sich
werden besssuriß aufw. die trüczigen der Erden gutes theils möchett verzehret werden/ also/
das gleich wie ein mutig Pfarr/ wenn es von seinem Reuter unter die hornen genommen/ und weibich
gebraucht worden/ sich vernet wieder auszuruhben: Also auch die Erde/ welche/ von der vorhergehen-
en stärken herunter leuchetung so gemalt Conjunctions aller Planeten mit \textit{L} und \textit{Z}/ ihre
Natürlich feuchtigkeiten stärck durch Regen/Hagel/Wind und allerhand \textit{mercuria} in der Luft von
sich gegeben/ wird sie auch zu truchent schieben ausdämpfelden/ dabilich der Sonne bessst stärck
wechret wird/ genetzt syn: Eintrenchns alle die aspektus alte und neuë/ so in diesen Monat fallen/
as das \textit{D} / \textit{O} / \textit{A} / \textit{R} / \textit{Q} / \textit{Q} relæx und latitudine remotior, wie auch SS \textit{Q}, SS \textit{L} /

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

http://digital.slub-dresden.de/ippn324821220/13

gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

\textit{D}
6. $\mathfrak{F} \mathfrak{L}$ ist der 1 (19) Augusti R. um 8 vhr im 16 gr. $\Xi \Xi \Pi$. Ist ziemlich starck/weiß brennt auch oppolzaris latitudeinus, Jupiter australis, Venus septemtrionalis haben. Und gleich wie nun $\mathfrak{F}$ die ganze Nacht durch scheint/also gehe der Abendstern $\mathfrak{L}$ eine stunde nach der $\Xi$ untergang vun-ter/ wenn es auszieht. Diese hernieterleuchtung $\Xi \Xi$ pfeiler gemeinigte stummertet und $\Xi \Xi \Xi$ sich bringen. Anno 1627 folgelt auff diese $\Xi \Xi \Xi$ trullen wetter/nieman hie nach andere alpeteus feucht wetter eingebreitet. Anno 1629 folgelt im lagio auff die $\Xi \Xi \Xi \Xi$ und $\Xi \Xi \Xi \Xi$ im principio $\Xi \Xi$ Gewitter an Donner und Regen/bald aber dann folgelt sehr schwillt Wetter und hieß gewitterstunde. Vermuthet ist auch schwillt Wetter und Gewitter/ Gort gebe nur Snade/ dass es ohne schäden abgehen möge.

7. $\mathfrak{F} \mathfrak{L}$ geschicht den 8 (18) Augusti B. und 3 vhr im 24 gr. $\Xi \Xi \Pi$. Bieh auch thetig seyn/und pflegt gerne fülle trübe lüfte/ auch feucht wetter/ungleichen allerhand Chasmatula, meteora, Fervus-zeichen/Regenbogen und nebene Sonnen mit sich bringen. Anno 1632 war im lunio auch $\mathfrak{F}$ im 24 gr. $\Xi \Xi \Pi$. da es und den Mittag aus zu Regen anspreng und war fülle lüfte dabei. Anno 1639 war auch im Sommer $\mathfrak{F} \mathfrak{L}$ brachte unbeständigwindig Wetter. Ich vermutete ist auch trübe/unbeständig/ fülle und windig Wetter/sondern dieh vielleicht auch daz in pullus $\mathfrak{F}$ a $\mathfrak{L}$ ad $\mathfrak{F}$

8. $\mathfrak{L} \Xi \Xi$ tritt ein den 26 Augusti (5 Septembr.) und 10 vhr R. im 13 gr. $\Xi \Xi \Pi$. Im diretgentig ist cum latitudeine australis ad sequi gradum. Anno 1628 folgelt auff die $\mathfrak{F} \mathfrak{L}$ im 28 gr. $\Xi \Xi \Pi$ ein Sommer frisch wetter und fülle lüfte. Anno 1629 folgelt drauff ein sehr schwillt Wetter/ dabei auch Ingemeter an Donner/ Bliz/ Regen mit ein. Anno 1630 brachte die $\Xi \Xi \Xi \Xi$ mittet im Sommer im 8 gr. $\Xi \Xi \Pi$ Regen/ starcken Wind und trübe lüfte. jetzt vermutete ich auch auff diese Opposition schwillt Wetter/ dieh doch auch bald Donner/ Bliz und fülle lüfte herstur slüte. Ich beorge auch sehr/ dass sich in diesem thial des Jahres allerleichtigste Krankheiten unter den leuten werden merken lassen, Gort wende alles zum besten.

9. $\mathfrak{L} \mathfrak{O}$ fällt auff den 4 (14) Septembris R. und 7 vhr im 22 gr. $\Xi \Xi \Pi$/ Saturno retrograde & latitudine maximae australi obtinente. Anno 1591 ist im Augusto auch gewesen $\mathfrak{L} \mathfrak{O}$ darauff unbeständig Wetter gefolget. Anno 1636 war im ausgehenden lunio dann des neuen Mondes $\mathfrak{L}$ darauff windige lüfte mit Regen und Sonnenschein vermino sich sich der uns spuren turf/ aber es waren auch dabei $\Xi \Xi \Xi$ und 38 $\Xi$. Anno 1637 im lunio war wiederum $\mathfrak{L} \mathfrak{O} \mathfrak{L}$ ist R. trübe und trübe lüfte sampt/ aber ist es klar worden: Den folgenden Morgen ist ein starcker Plagregen eingefallen. Anno 1639 war den 29 lunio (3 Augusti) auch $\mathfrak{L} \mathfrak{O}$ und giengen vorher $\Xi \Xi \Xi$ und $\Xi \Xi \Xi$, item $\mathfrak{L} \mathfrak{O} \mathfrak{L}$ da es des Morgens starck Regnete/ auch Donnerwetter war. Ich vermutete ich auch fülle/ trübe und unbeständig Wetter: Es kan auch darauff auff der See Stimmt entsprechen und folgen/ weil auff diese Opposition auch noch andere bald hernach folgen/ als $\Xi \Xi \Xi$ und $\Xi \Xi \Xi$. Darum haben Schiffer auff der See fleissig zu heten vrach/dafü lie Gott für Un- glicke beherrsch wolte: Wir anbern auff dem Lande sollen auch das unseere haben thun/ unser Gebet mit denselben vereinigten/ das Gott auch von unserm Lande/ Städten und Häusern fleisches Wunder/ angünbig und einschlag/ welches die starckr Oppositions drauben/ in Gnaden ab- wenden wolte.

Das
Das Vierthte Capitel

Vom Herbst dieses Jahres und was davon an Vorzeichen syzygiis und Aspecten zu betrachten.

Im Herbstmonat gehe die Sonn aus dem Zeichen der Jungfrauen in das Zeichen des Löwen und wird in dieses Zeichen anfangs Tag und Nacht gleich abgewogen, daß ein Theil so lang und der andre so kurz ist, als das andere. Denn da steuert die Sonn zum andernmale durch die mittelstreffe des Tierkreises und zwolf Himmlischen Zeichen, also, daß sie von der ersteren Grenze der Mitternacht und des Mittagss als den gleichweit fester und sich nun alle Tage durch einen Grad oder Stufe durch den Scorpion im Wintermonatt und Schützen im Wintermonat, besser gegen Mittag hinaus lennet. Dann aber wird der Tag immer länger, und weil die Sonnenstrahlen immer von der Höhe auf die Seite fallen, wird es auch immer desto kühl. Ferner ist auch bis zum Theil des Jahres nicht so lang, als der Sommer gewesen: Eintemalh fast 90. Tage die Sonn in diesen Herbstzeichen vom M 14 zubringet, welches alle Tage aquabiliter zurechnen nur einen Grad oder Schritt macht. Der Anfang des Herbsts und der andern Gleichstag in diesem Jahre begibt sich den 23 (13) September zu Königsberg in Preussen früh B. u. min. nach 5 Uhr, wenn im selben horizonte der 22 Gr. 47 Uhr und 22 Gr. 43 Uhr gegen die Mitte des Tages aber stehen 19 Grad. N. Zu Thoren aber ist die Sonne solches 1. min. nach 5 Uhr. Und diese zeit schicken sich zum untergang die beiden Obersten Planeten Saturnus und Jupiter, welche beide rückgängig sein: Mars ist sich schon sehr klarer im Nordwest und neunten Hause, nicht weit von der Glutspärchen und Küchlein (sonstens Pallicium & Hyades genannt) abgesondert: Die andern Planeten nun noch unter der Erden, allein will sich Mercurius zum aussgang schicken, gehe vor der Sonnen Aussgang wie ihr Trabant vorher und lebt sich in der Morgenröthe wie die Morgenstern, wiewohl kleiner an der farb und schen werden. Im Mittag lenchet um diese zeit das helle gliethen des Jägers Orionis gegen Süden und gegen Norden die schöne Capella mit ihren Fischen. Zu Stralsund in Pommern geschlecht dieser einther 4. min. zeitiger als zu Stettin zu Colberg, aber frühe 4 Uhr und 48 Min. Und zu Königsberg in Preussen 11 Min. nach 5 Uhr. Wenn ich die art und zustande des Herbsts aus dem Special gewitter chue betrachten, so bemine ich, das es mehr ein feuchter, kühl und windiger als ercker und warmer und stiller Zerbst seyn werde: Denn darin die Constellationes zu feuchter, unlustiger und windiger Luft den voriug haben. Darauff zu vermeuhen, das, wenn sich schon das Zerbstwetter zu ercker und stiller Luft in weilen wol anlassen, dennoch halte wiederum mit feuchter, unüßer beschaffenheit oft abwachse und werde, desto he von den Calender und die Gött, der da macht weiter und Wind, warm und Raif, feucht und truchen, das er alles schädliches Unruhe von uns Väterlich abwenden wolle.
Eine rühre Beschreibung der Spezial Aspektewelche in diesem Herbstd vorfallen und observationes prakticas meteorologicas geben.


ruhige windige Luft mit einmischung des Regens mit sich bringen/ und weil der heide Windichern die zwischen auch einfallen/ auch babeneben $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ vermuthet ich vmb dieselbe zeit stark Windbrausen/ also dass die Schiffen auff der See dieses grusigem erfahren mochten. Gott gebe nur dass es ohne schaden abgehe.

7. Conexus radiolum a $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ ad $\frac{5}{12}$ beginnt sich den 18 und 9 (28 und 29) Oktbr. im 19 gr. $\frac{1}{2}$ & ml. Pflegt gerne trübe kalte Luft, auch Regen einführen. Anno 1512 war auch im Herbst $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ von viel Regen entstanden. Ich vermuthet allhie auch trüb und unlustig Wetter obwol auch $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ mit zuammen/ auch $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ noch rücügig seyn. da sie starcker in ihrer würdigung befunden werden als sonstige/ und also trüb Luft mit Regen oder Hagel können bringen/ auch wol Wind mit einwerfen.

8. Applicatio $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ geschichte den 21(31) Okt. und 22 Okt. (1 Nov.) im 9 gr. $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ was dann die ganze Nacht durch scheinet/sineinhal er mit der Sunnergang aufgehe/ und hat sich in seinem lauf gewunden/ und getzt nochlich wiederum vor zuangs des 8ters/ und kompt in seiner Linke mit dem klaren Stern am Haupte des Widers und dem hellen im Naben des Wahlstech zu sehen. Pflegt gerne Wind und unlustig Wetter auff die bahn bringen. Anno 1615 ist auff solchen Aspekt im Herbst Regen und Wind erfolget: Ebenmässig auch Anno 1627, und Anno 1629 war es auch auff die $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ unvnlustig Wetter/ es erfolgte auch Regen daraufl. Diumb vermuthet ich auch ein Windbrausen und Sturmen auff der See/ darauff Regen erfolgen kann.

9. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ist den 23 Okt. (2 Nov.) R. vmb 4 3/4 der im 8 gr. $\frac{1}{2}$ und ist auch habeb eine mehrere apercio pocorum adventos des lunen radius $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{5}{12}$ welcher zum brittenmal in diesem Jahr einfallt. Denn wir lassen abermals einen solchen $\frac{1}{3}$ gehört haben. Anno 1633 ist auch vmb diese zeit dieser Aspekt vorgefallen/ und da Regen und zuntzlich windig Wetter drauff entstanden. Anno 1640 war auch vmb diese zeit $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ und haben auch $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ da es bey uns am Tage und auch in der Nacht stark geregnet hat. Vermuthet aber jeglichen vorhergehende constellatio- nes noch starken Wind und unlustig Wetter/ welches den Schiffen auff der See/ GOTT wende es abe/nicht viee gutes bringen kann/ da sie nicht eine sichere fahrt oder den Hafen ergriffen haben.

10. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ fallert auff den 4 (14) Nov. vmb 9 1/2 der im 8 gr. $\frac{1}{2}$ Pflegt zwar sek/ doch bisweilen/ bey Herbstzeit sonderlich auch feuchte Wetter bringen. Anno 1640 begab sich im OG. auch der Aspekt hat dazumal nicht allein trübe/ sondern auch windig Wetter gebracht/ weil auch dazumal aspektus $\frac{3}{4}$ mit der $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ zügig einzifelen. Ist kann er vermuthen weter an dieser und feuchter Luft/ auch des Morgens Nebel mit sich bringen und einfahren.

11. $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ tritt ein den 13 (23) Nov. vmb 9 3/4 der im 8 gr. $\frac{1}{2}$ Pflegt gerne trübe und unlustig Wetter/ auch fallingen Regen bringen. Anno 1622 war auch im Herbst dieser Aspekt/ und stand $\frac{1}{2}$ zügig gleich in $\frac{3}{4}$ da kalter starken Regen fiel. Anno 1629 war auch $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ und zügig $\frac{1}{3}$ hat trefflich starken Wind und Regen gebracht. Ist vermuthet ich fahle und trübe Luft.

12. $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ haben wir den 26 Nov. (6 Dec.) vmb 3 1/2 der im 2 gr. $\frac{1}{2}$ Pflegt gem mininglich geline- de und feuchte Wetter mit sich bringen/ welches ist auch zuvermuthen ist. Was aber bis hern vor son- dern bahren/ dürfen dem gewitter ist angebeurt werden/ so nicht allezeit nothwendig erfolgen: Sineinhal der anden der Heiligen art des Himmelk ost anders und anders nach art und weder bei der Erze- wiren lan/ ziehende eine Stadt von der anden anderst gelegen/ entweder an Wasser oder aus einem Lande oder zwischen den Bergen oder in der höhe: Zu dem auch hat das Erbe ihre innerliche verbor- gene bewegung/ welche bey in rachen machen/ dass es die gewitter anders hinauslaufen kann/ als es der Astrologus hat angesetzt. Darumb ver sich haben/ GOTT den Allmächtigen anzugrunz und zu hirten/ dass er uns wolte geben ein fruchtbare Jahr/ den Kornbaw bewahren von gefregen/Krieg/Zer- rung/ Hunger/ Seuchen und Brand geminglich abwenden und unser Heilandes Christi willen. Darauff schreibe ich zu den Finsternissen dieses Jahres.

Das
Das fünfte Capitel.
Von den Finsternissen/ insb. insonderheit aber von den herden sichtbaren/ grossen und gantzen Mond finsternissen/ wie auch vornnehmen Aspecten der Planeten des 1642 Jahres und was sich darauf an zusetzen begehen könnte.


verhindert gegen Abendwerts sehen kann. Und biss noch ist die Astronomische Beschreibung der ersten großen Pfinsteris. Die andere ganze Pfinsteris wird eintreten den 8 Oc. (28 Sept.) des Morgens gar früh, wird von anfang biss bier durch ein mittel, aber mit biss zu enke, bey klarer wetter bey der Königs- bergischen horizon zu sehen sein, weil der nur den vierthten theil seines lichten wieber überkommen kann, wenn er untergeht. Des Morgens halb 2 bier weniger 3 m. wird zu Königsberg in Preussen der West- rand des wolken beginn sich mit einer brauen Farbe zu verdunkeln, welche ferner den 3 je länger se mehr beziehen sich, bis er bier und 3 m. und 7 m. wird gang bezogen und versinnert sein. In solcher gangen verdunkelung wird der Panderhalb stunden und ein halb viertelstunde ansuchen sein, und allerst viertel nach 8 bier am Westrande ein lichtest wieder bezeugen, von die an wird seine ganze versinnung etwas abnehmen, bis er bier und 1 m. mehr als die helfste verdunkelt wird wieder und alswo die 0 ausgehen, doch wird man können in hac diemerali oppositione luminarii propter refractionem erzardem beyde grosser lichtest zugleich, vor den horizon sehen, so das der 0 wird erfrisch unter gehen wenig min. hernach, weil die O vor den horizon schon auffangingen. Werden denn nach von der ganzen Pfinsteris 3 stunden mit 6 m. zu Königsberg nur zuschen sein, bis ende aber nicht absehen können, diezeit unterbezgen der 0 so nahe dem untergang komme, dass er vor seiner vollen runde fass eine halbe stunde vorher untergehen wird, und sein noch das lichtest seine lichten magelten. Die Sarden dieses vor der vorigen Pfin werden zum theil abwechseln, doch vermehr- theils blutroth erscheinen, auch bisweilen schwawe ansuchen sein, bald wieder sich in blutroth verdippen, welches nicht ohne Conternation in verwundern wird, können ange- schauet werden. Der Ort dieser Pfinsteris fallet in den gr. gr. 4°. 48 m. V/gar nahe bey dem Drachen Schwange, 03° auch bey dem theil des Himels, der der quer über die Ostfresse in Sweden leuchtet. Ben die mittelzeit des versinnert- ten 0 steht er zu Königsberg erhoben 9 gr. 40 m. wie es der Calculus aus diesem darst gibt. 1. Distanti- a postum et horizonis est 35 gr. 17°. 2. Complementum declinationis et 8° septenroinalis 8 gr. 13°. 3°. Distancia in medie Coeli 73 gr. 44°. Darumb auch dieses muss in acht genommen werden, was bey der vorigen Pfinsteris erwehret, dass man nehmlich zuvor sich muss vmb einen guten stand zu haben, da man den vorten Himel gegen Abendwerts feiern karem weiter anschauen kann.

und Jovis zu X/so im anfang des künstlichen/ Gott gebe zu glücke/ 1643 Jahre sich begeben/ und eine
Glaubhaft aber schluss der grossen Coniunctio in Trigono aquae fenn wird/davon mir das künst-
liche/ vies Gott/ mit mehrm handeln wollen. Ich will die gelebte fürcht haben ferner nicht gebene-
cben der andern vornommen Aspecten und Himmlischen erscheinungen der Sterne/ so in dts bevor-
stehende Jahr fallen/ weil ich davon auch in meinem kleinen Ephemeride berichtet bekom. Ich bin kein
erleuchteter Prophet/ kann mich auch feiner offenbahrung rühmen/ allein weiss ich/ aus unvollbrachten
Aristarchischen grund/ dass alle dasjenige was in diesem Capitel von den Finsternissen und ver-
sammlung der Ubersten Planeten in der fibre im vorstehenden 1643 Jahr verändert worden/ als
nichts geschehen muss/ und nicht schien werde. Was aber ist von den wirkungen dieser Finsternis
nicht und vornehmen Aspecten folgen wird/ gehört ad Astrologiam/ und fenn nur vermachtigen
machtmachen welch aus dem/ was vorhin in dergleichen Finsternissen und Aspecten der Uber-
sten Planeten erfolgt/ probabilser schliesen wasjenige was ins künstlige geschehen könne. Da daun
die gemeine Regel in acht zunehmen: Astra inclement, ke non necessitant. Wenn ich nun von den
ersten Finsterniss etwas Prognostikern und verändert mit/ so muss ich den zustand des Himmels
zu mitselten dieser Finsternis betrachten. Mitten in der Finsternis/ welche lactar, und 3 min. nach 3
vfr. des Morgens gar freie sich begeben werden/ geht zu Königsberg auff der 15 gr. 25 viz. durch den Mitt-
tag der 14 gr. 2. Alle Planeten fenn zur feiben zeit unter der Erden/ ist auch noch nicht auffgegangen/ und
ist auch noch nicht auffgegangen/ denn er erstlich vier stunden nach 4 vfr. aufgeht. Js alfo den verfinsten/ kein Stern näch
er als Spica / welche wird unter dem niederst ins Südbreit hinein sichtlich leuchten/ weil kein Stern
in dem glanz bezeichneten. Nicht weit von der Mitte der ersten wird man sehen des Escor-
Pions Herz. Derhalben ich fürnehmlich diesen Finsternis die herrschafft aber solche Finsternis geei-
gne. Diese feste Sterne fenn von der Natur Venus und Mariss und Jovis und weil die Pdcasern
heben im gegenfein Venus und Trigono Mariss, ist daraus zu schliesen/ dass diese Planeten in
der Herrschafft den vorzugg haben. Wenn ich nun aus Venus, Mariss und Jupiters wurdung soll
das indicium fällen/ so breitet diese Finsternis nicht ein lieblich frühlings weiter/ und dass die Luff
nicht so gefund sein werde/ welches auch durch mehr Zeichen und Asperen/ so in den Frühlings fällen/
bezeugt wird. Es breitet auch diese Finsterniss viele Fieber und schlimme Krankheiten/ Poeten und
Maßen den Kindern/ usw. Daron im folgenden Capitel ein mehrs zufinden. Im Menschen, den
chen und Wandel bedeute er auch nicht wenig von und petriss und streit grosser Porentaten und Här-
ren/ und wird sich Venus und Mariss einfluss bey etlichen geistlichen Ehrneten/ auch bey denen so ausser-
halb den Eheschaud leben/ und merken lassen/ dass für das miserabile satellitum Hagellum, die
Frauen und Poeten Krankheit/ as einen besondern blut-pfennige und Triumphendes Kränz-
lein/ so den wohlsfahren Mitten des ordens Venus und Mariss wird bereher und aufgeschnitten
zu noch werden werden. Es wird auch von etlichen Astrologia die Pdcas für einen theologischen
Stern gehalten/ wenn man daraus verbeilen will/ so bedeutet diese Finsterniss noch mehr streit unter
en theologis in Religionen schen. Gott gebe nur glücke/ dass dieser streit möge zu Gothis Ehren/
und erdicht der Kirchen dienen/ damit die Wäsche zum Schaffen nicht mögen einfallen werden/ wie
der Gottliche Esserfer und Kirchenlehrer Ambrosius gewesener Bischoff zu Neubrand/ solcher
gehalt mit den Abgetretenen/ Generalpriesern und Praktizen gang zu streiten gehab/ wie aus
seiner libris Episkolarum, tomo 5 operum, p. 39. p. 95. 157 et al. in editione Colaniatis, &c. l. 19
Tripartite c. 20 graszahm zuwisas. Weil auch die Farbe dieser Finsterniss mehr unethisch blut-
vocht und schrecklich wird anzulegen fenn/ breitet sie auch Continuation des Kriegs und blutvergess-
fens. Es pflegen aber solche beutungen gesehen werden aus dts Länder und Städte/ welche liegen in
vor dem Zeichen/ darin die Finsternis geschicht/ als die Zeichen der Waffe/ dahin von Ländern ge-
horen. Luffland, Esterreich, Nieder-Siebenburgen, Elbs, Nieder-Baierland/ Gephen/ der Hol-
zung: Von Städtzen Libden/ Presburg/ Placencis/ Strausburg/ Speyer/ Frankfurt am Main/
Heilbronn.

hat die warheit dieses Prognostici bestatget/ in dem er den 3. Aprilis 8 N. wie diese Finsternis eingetreten/wurder/vnd sein Zeichnun auf die Saffen gewornen worden. Dieser ist ein ehregeziugt
und ubermuhtiger Herr gewesen/ dem darumb die Leute auffregen geworden. Ob nun die Erturken
sehr aus Astrologiischen gründen oder durch des Teuffels offenbahrougen solchen Fall vorher gewußt
und verbundigt/ stelle ich an seinen Ort/ und wol bist hie nicht so eben disperizieren: Allem soll solches
Erempel allen Ehrigeziugten und hoehmütigen Leuten unter Augen leuchten/ daß sie sich daran fügen:
Im wiedriger Fall können solche calus sich auch auff diese sene Mondfinsterniss begeben.
Das ander Erempel wollen wir etwas weiter her für höhlen. Es ist aus der Chronologischen Historien
bekannt/ welcher gesalt anno Er. Chr. 69/ da vier König ven einander in einem Jahr/ als
I. Galba, M. S. Oto, A. Vettellius und F. Vespasianus/ zu Rom regeret haben/ sich auch zu den Fin-
sternissen/ neben anderen prodigis und Wunderwerken am Himmel zugeragen/ wie Dio Cassius l.
57. hist. Rom. X und sein Epitomator Xiphilinus in A. Vettellius melben. Wie nun König Vettellius
den freien Künstern sehr gehätsch gewesen/ und so wol die Astrologen als andere gelehrte und
Kunst-fortpflanzende Leute aus Galicia vertrieben haben/ sind sie so wol aus diesen Finsterniss
als anderen Zeichen des Himmels prognostiziren/ daß er würde noch für etliche des jahrsem
jahrmüthrum um die leben kommen. Dieses ist auch erfolget/ in dem er im Monat December, des 69.
Jahres Christi von F. Vespasio überwältigt/ und durch des Schwertreichers hand in stückem zer-
hausen/ und in Hafen in die Inker geworson worden. Also haben auch Finsternissen den Toten
gewohnt der Tyrannen bedeuten müssen/ denn Gott ist langmüthig/ kann Ungerechtigkeit und Tyrannen
in die lange nicht leiden/ sondern braucht oftte die Finsternissen als sein sornes Zeichen/ daß
er seine lang vorhin verfochtenen Straßen und Plagen bis dahin sparte/ wenn solche am Himmel ers-
cheinen/ damit sie also zu solchen Plagen des Obersten gerechtern Richters vorhoben werden. Wenn
wir auch diese beiden Mondfinsternissen wollen Chymici betrachten/ so können sie einen deficetum
Lunæ seu argentii, das ist/ abgang und mangel guten Silbers und Goldes bedeuten: Denn die
Chymici verfieren durch den Mond das Silber. Die gute silberne Münze aber gründet sich auff
die gute und würdigkeit der Mannen an Schrot und Korn: Imnassen aus dem Gran oder Korn/ wenn
solches gut/ ist die lauertie des Silbers zu erkennen/ aus dem Schrot/ wenn nichts am Ge-
wicht abgeschroteter oder abgezogen ist/ das volle Gewicht. Diese Mondfinsternisse aber können be-
deutern geringe und böse Münzen/ da die würdigkeit des gemünzten Silbers an Schrot und Korn
ist verderbet worden. Und Erstlich im Gran und Korn/ wenn in gebührlicher Blicke der Münze
des Silbers zu viel Erg zugezogen ist: Oder das/ so ja der Zusath und das Gran richtig ist/ dennoch
etwas abgeschrotener und das Gewicht fehlen werden: Oder auch/ das bisweilen in dem gemünz-
ten Silber beche Fehler beyeinander senn werden/ welches dann die große Eclipsis Lunae und ver-
dunkelung des Silbers ist/ und nur schaden und verderben dem Lande züfigen kann/ dieweil gemeinig-
lich steigerung der Wahren drauff erfolgen pflegt. Wir sollen uns auch bei diesen trüben Sil-
bern/ welche die beiden Finsternissen von sich geben werden/ der Zeichen und Schrecknissen/ welche
vor dem Jüngsten Tage vorher geben werden/ errinnern: Denn es werden alsbann auch Zeichen ge-
schrieben am Mond/ und der wird seinen sein verlieren/ wie der Sohn Gottes denn Luca XXI.
25. und Math. XXVI. 29. vorher verhindigt. Und sollen nur gedruckt/ das sich die große ge-
ordnete Reichstog der Welt mit gewalt herzu nehmen werde. Die heiligen Patriarchen haben mit
Die heiligen Apostel haben vor 1600 Jahren geschrieben/ das das Ende der Welt gewonnen/ und
Apoc. III. 1. XXI. 20. Siehe ich komme bald. Darumb ist die große schreckliche und gewaltige
Himmels Ertheinszen schon geladen/ und soll nun bald angezünden werden, Gott vererwe uns nur
feine
Das 10. Capitel.

Von Krankheiten und Früchten der Erden

des 1642. Jahrs.

Finis Prognostici ad annum 1642.

ITVs est Dles, & tVa est noX, tV fabriCatVs
es aVroraM. Pr. LXXIV. 16.

LAUS EXCELSO DEO.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Datenbestand</th>
<th>Beispiel</th>
<th>Ausgabenummer</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>df-db-002348</td>
<td>= 3 A 10398</td>
<td>angeb. 1</td>
</tr>
<tr>
<td>002399</td>
<td>= 3 A 10398, angeb. 1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002400</td>
<td>= ... angeb. 2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002401</td>
<td>= ... angeb. 3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002402</td>
<td>= ... angeb. 4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002349</td>
<td>= ... angeb. 5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002350</td>
<td>= ... angeb. 6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002351</td>
<td>= ... angeb. 7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002352</td>
<td>= ... angeb. 8</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002353</td>
<td>= ... angeb. 12</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002354</td>
<td>= ... angeb. 13</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002355</td>
<td>= ... angeb. 14</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>002356</td>
<td>= ... angeb. 15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>df-db-002357</td>
<td>= ... angeb. 29</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!